

DO.

Moderne Arbeitswelten

MORE

OF

Arbeitsplätze, die glücklich machen
Die schönsten Office Spaces
Räume für eine neue Meetingkultur
Stuttgart, turmhoch überlegen

WHAT

MAKES

YOU

HAPPY

EDITORIAL

DO Herausgeber und Design Offices Gründer
Michael O. Schmutzer über das Glück.

4-7

IM GESPRÄCH

Professor Thomas Wippermann vom Trendbüro zu
Glücksmomenten bei der Arbeit.

8-9

MODERNE ARBEITSWELTEN

Über Biotope, die neue Ideen fördern.

10-11

GEFÜHLE AM ARBEITSPLATZ

Emotionale Ansichten und konträre Thesen über den Faktor
Happiness im Unternehmen.

12-15

ARBEITSUMFELDER, DIE GLÜCKLICH MACHEN.

Wie eine streng empirische Methode für einen gründlichen
Wandel in der Arbeitswelt sorgt.

16-17

CUSTOMISED SOLUTIONS

Arbeitsumfelder, die sich flexibel auf Menschen und ihre
Aufgaben einstellen.

18-19

OFFICE SPACES

Moderne Büros, die genau so groß sind,
wie man sie gerade braucht.

20-21

PROJECT ROOMS

Wo jedes Projekt schnell zu einem
erfolgreichen Abschluss kommt.

22-24

SCHWÄBISCH FÜR FORTGESCHRITTENE

Im Stuttgart Tower wächst Design Offices über sich hinaus.

25

UNSER NETZWERK

Die deutschlandweiten Standorte von
Design Offices im Überblick.

26-27

NETWORKING LIVE

Ein Rückblick über die aufregendsten Events der letzten
Monate bei Design Offices.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Design Offices GmbH | Königstorgraben 11 | 90402 Nürnberg | T: +49 911 323950 | info@designoffices.de | www.designoffices.de

PROJEKTLEITUNG: Michael O. Schmutzer | Sabine Sauber **KONZEPT/TEXT/LAYOUT:** brand.david Kommunikation GmbH | www.brand-david.de

FOTOGRAFIE: Philipp Ledényi | Uwe Mühlhüsser

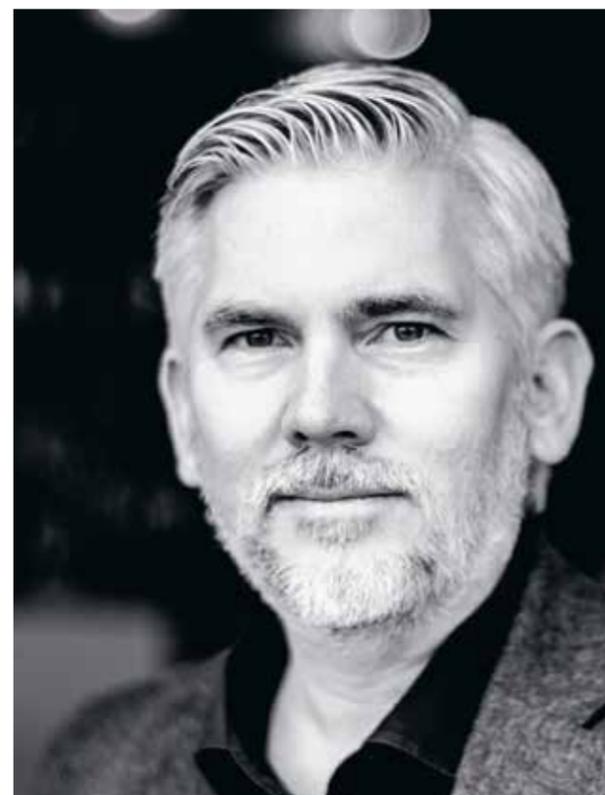
Das Glück und sein Effekt auf das Gross Income.

Im Plan der Schöpfung ist das Glück, laut Sigmund Freud, nicht enthalten. Wir bei Design Offices sind aber unbedingt der Meinung, dass es zu jedem guten Business-Plan gehören sollte. Die Zeiten, in denen der Job für das Gros der Bevölkerung ausschließlich dem reinen Broterwerb diente, sind lange vorbei. Heute wünscht man sich von seinem Beruf nicht nur eine faire Bezahlung, sondern vor allem auch Erfüllung. Immer mehr Unternehmen haben bereits erkannt, wie profitabel es ist, in das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu investieren, und setzen immer öfter einen Chief Happiness Officer auf ihre Payroll. Je wohler man sich in seinem Arbeitsumfeld fühlt, desto öfter geht man schließlich die berühmte Extrameile. Und erreicht so Ziele, zu denen noch kein anderer vorgestoßen ist. Bei Design Offices schaffen wir Umfeld, in denen jeder bei seiner Arbeit glücklich werden kann. Mit dem Ergebnis, dass bei uns Tag für Tag die Besten aus allen Branchen zu Höchstform auflaufen. Was mich darüber hinaus bei meiner Arbeit besonders glücklich macht, ist die Entwicklung unserer Standorte. So kann ich heute verkünden, dass wir Stuttgart Tower wegen des großen Erfolges um 5.000 aufregende Quadratmeter erweitert haben. Mehr dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und viele Glücksmomente bei Ihrer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Michael O. Schmutzer



Michael O. Schmutzer

Gründer und Geschäftsführer von Design Offices ist mit seinem Team die treibende Kraft beim Thema New Work und dem Entwickeln von Arbeitswelten, die Menschen inspirieren und glücklich machen.



Das Denken braucht Räume, in denen es sich nach allen Richtungen entfalten kann. Schließlich erreicht man auf ausgetretenen Pfaden keine neuen Ziele.



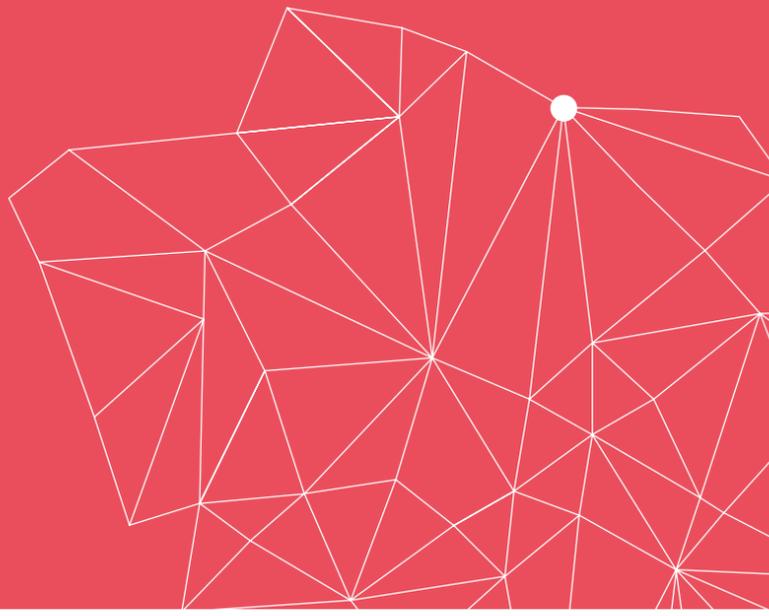
HOW

TO



GET . . .

PROF. PETER WIPPERMANN,
TRENDBÜRO



„HEUTE IST DIE EIGENE MEINUNG DAS EIGENTLICHE ANGEBOT.“

Im Gespräch mit Professor Wippermann vom Trendbüro.

Welche Rolle spielt das Glück zukünftig am Arbeitsplatz?

Ich glaube, Glück am Arbeitsplatz spielt eine immer wichtigere Rolle. In der Vergangenheit der Industriekultur war es so, dass man klar unterschieden hat, zwischen Arbeit und Freizeit – das Glück hat man in der Freizeit gesucht, es war schön, wenn man nicht unglücklich war am Arbeitsplatz, aber letzten Endes ging es um Effizienz der Arbeit. Das Modell des Menschen am Fließband ist in den Büros ja nicht unbekannt. In dem Moment aber, in dem wir in eine Welt gehen, wo Ideen das A und O sind, um neue Perspektiven für Unternehmen zu entwickeln und natürlich für die Mitarbeiter selbst, ist es notwendig, dass man Umgebungen schafft, die inspirierend sind, die Stress abbauen, aber vor allem situative Intelligenz zulassen. Dadurch, dass wir nicht mehr bestimmte Prozesse abarbeiten, so wie es unter Experten üblich war, sondern uns immer wieder vernetzen mit anderen Ideengebern und versuchen, neue Lösungen zu finden, ist die Investition in den Raum mit Sicherheit nicht zu vernachlässigen, weil der Raum das leistet, was man von angenehmen Arbeitsflächen oder angenehmen Arbeitssituationen erwartet, und viel bessere Leistungen ermöglicht.

Schlägt sich das Glück der Belegschaft im Profit nieder?

Das tut es auf jeden Fall. SAP kann das sogar messen, das ist natürlich zweifelhaft, aber tatsächlich ist es heute möglich, bestimmte Gesundheitszustände, auch mentale Stresssituationen, zu messen, individuell auszuwerten und anonymisiert auf den Erfolg des Unternehmens zu übertragen.

Streben die Menschen heute mehr nach Glück als früher?

Ich würde diesen Begriff Glück gerne ein wenig untersuchen, es geht ja um Luck und Happiness. Luck ist ja das, was wir in Deutschland leicht mit Glück verbinden, es fällt einem in den Schoss und man muss nichts

tun. Happiness bedeutet: Wie gehe ich eigentlich mit meinem Leben um? Wie bin ich ausgeglichen? Und letzten Endes: Wie gehe ich mit Situationen um, die mir bisher unbekannt waren? Ich glaube, wenn wir diesen Begriff übertragen in mentale Fitness, dann hat das sehr viel mehr Sinn, darüber nachzudenken, warum es wichtig ist, in einer inneren Balance zu sein bzw. glücklich zu sein. Weil wir in dem Moment, wo wir Dinge entwickeln oder riskieren wollen, von denen wir nicht sicher sein können, wie sie ausgehen, einen ruhenden Pol in uns selbst brauchen.

Wie können Unternehmen die mentale Fitness ihrer Mitarbeiter stärken?

Ich glaube, das ist wirklich das Zentrale. Früher hat man seine eigene Meinung abgegeben, wenn man die Unternehmenswelt betreten hat, nicht in allen Bereichen, aber in vielen. Heute ist die eigene Meinung das eigentliche Angebot, das wir in eine Firma miteinbringen. Dadurch, dass die sich wiederholenden Prozesse Maschinen übernehmen werden, kommt es eben darauf an zu überlegen, wie wir die neuen Möglichkeiten verknüpfen. Man kann das relativ einfach beschreiben. In dem Moment, in dem wir sagen, die IT-Technologie wird eine Infrastruktur sein, die eine technische Konnektivität voraussetzt, um überhaupt als Unternehmen am Wirtschaftsleben teilzunehmen, ist die kulturelle Konnektivität – also wie geht man miteinander um, wer ist man, wie will man reagieren, was bietet man eigentlich an – die wichtigste Aufgabe.

Was halten Sie vom Chief Happiness Officer beim amerikanischen Unternehmen Zappos?

Da muss man sehen, wie Zappos einstellt: Zappos macht, glaube ich vier Wochen einen Kennenlernkurs und zahlt den Leuten nach zwei Wochen 3.000 Dollar, wenn sie aufhören. Da haben sie den Ansatz:

„Glücksempfinden ist nicht subjektiv, sondern eine klare Aufgabe des Managements.“

Im Gespräch mit Prof. Peter Wippermann.

Wir suchen Leute, die Spaß haben, in unserer Denkweise zu arbeiten und letzten Endes zu leben, und jeder, der nur hier ist, um Kohle zu machen, den brauchen wir nicht. Und es ist wirtschaftlich tragbar, es ist vielleicht nicht übertragbar in andere Bereiche, aber trotzdem ist es interessant.

Braucht jedes Unternehmen einen Chief Happiness Officer?

Das halte ich für relativ übertrieben. Aber sich damit beschäftigen, wie hoch Stresspegel und innere Emigration sind, wäre schon ganz gut.

Laut einer Studie werden bald 40 % aller Arbeitenden in den USA Projektarbeiter oder Freelancer sein. Wird das bei uns ähnlich aussehen?

Wir haben im Moment eine gespaltene Welt. Es gibt diejenigen, die dieses Szenario für absolut wahrscheinlich halten, auch unter dem Einzug von künstlicher Intelligenz und Deep Learning, also der Automatisierung von sich weiterbildenden IT-Systemen oder Algorithmen. Auf der anderen Seite gibt es die Gegengruppe, die sagt, es hat schon immer Veränderungen gegeben und die Jobs werden verschwinden, die Arbeit aber nicht.

Manche behaupten, dass der Prozess im Moment viel radikaler ist und viel disruptiver als das, was wir kennen.

Das ist sicherlich so, weil die Gleichzeitigkeit der Entwicklungen in allen Branchen und in der gesellschaftlichen Alltagsstruktur in einer Geschwindigkeit vonstatten geht, die eben viele überfordert. Viele können sich gar nicht vorstellen, dass sie selbst betroffen sind.

Wie verändern sich die Arbeitsplätze bei uns konkret?

Also wenn man die Neubaukonzepte großer Unternehmen anschaut, haben sie immer weniger Arbeitsplätze als Mitarbeiter, das ist stillschweigend zur Norm geworden. Etwa ein Drittel hat keinen festen Arbeitsplatz. Das bedeutet, dass ein Großteil, vor allem der innovativen Menschen, von unterwegs tätig ist. Ich glaube, der Begriff Home Office ist historisch überlebt, denn wenn man von unterwegs aus mit dem Smartphone interagiert, arbeitet man ja auch. Die Flexibilisierung der Arbeit ist etwas, das jedem vertraut ist, in unterschiedlicher Intensität.

Können Skype und Co. den Kaffeeklatsch im Unternehmen ersetzen, wo bleibt das Soziale?

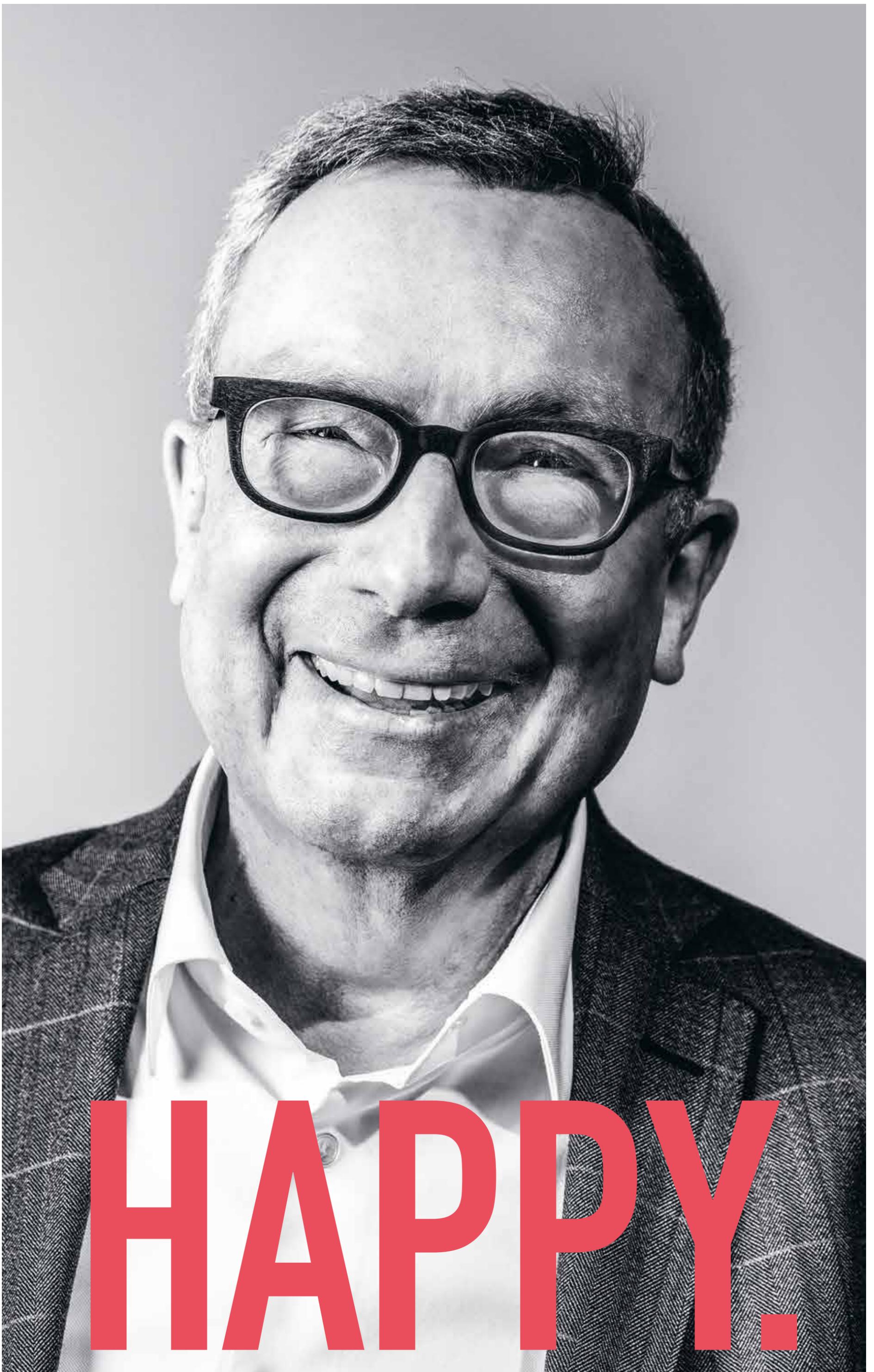
Menschen bleiben nach wie vor Wesen aus Fleisch und Blut, eben soziale Wesen. Sich zu treffen ist etwas Kostbares geworden, etwas außerordentlich Intensives. Die sozialen Netzwerke simulieren das durch Fernanwesenheit, das ist eher so ein medialer Beweis, dass man noch weiß, ob man noch dazugehört. Wenn wir wirklich ein bisschen nach vorne gucken, können wir uns vorstellen, uns tatsächlich in Virtual-Reality-Räumen zu treffen und mit Avataren zu interagieren. Was interessant ist: Wie kriegt man die Intensität hin, mit einer Gruppe etwas zu machen, um dann auseinanderzugehen und eigene Initiativen zu entfalten, die mit der Gruppe weiter ausgetauscht werden. Das Agieren in der ersten und zweiten Wirklichkeit wird in absehbarer Zeit ein spannendes Thema sein.

Sie sind der Gründer des Trendbüros, wie haben Sie sich eigentlich eingerichtet in Ihrer Arbeitswelt?

Ich bin ja nun mit Sicherheit jemand, der am Ende seiner Arbeitswelt steht, es nach wie vor liebt zu arbeiten, weil ich das, was ich tue, außerordentlich spannend und interessant finde. Ich glaube, das gibt aber einen Hinweis, was meine Haltung angeht. Wenn man etwas wirklich gerne macht, dann ist der Begriff Arbeit auch eingeschränkt zu nutzen. Natürlich ist es anstrengend, etwas zu tun, aber es gibt auch eine innere Befriedigung und es gibt Glücksmomente in der Tätigkeit, die man ausübt.

Prof. Peter Wippermann

Seine Karriere begann Peter Wippermann als Layouter beim legendären Magazin konkret. Es folgten Stationen als Art Director beim Rowohlt Verlag und ZEITmagazin. 1988 wurde Professor Wippermann Mitbegründer vom Büro für Kommunikationsdesign in Hamburg, zwei Jahre später Herausgeber des Magazins Übermorgen. Seit 1992 leitet er das von ihm mitbegründete Trendbüro in Hamburg, das Beratungsunternehmen für den gesellschaftlichen Wandel. Ein Jahr später wurde er als Professor für Kommunikationsdesign an die Folkwang-Universität in Essen berufen. Dem Thema Glück spürte er auch schon als Experte beim 2012 ins Leben gerufenen Coca Cola Happiness Institute nach. Zu seinen zahlreichen Publikationen zählt der Werte-Index, der vom Trendbüro zusammen mit TNS Infratest erstellt wird und zu den wichtigsten Seismografen für die Entwicklungen in unserer Gesellschaft gehört.



HAPPY.

NIE WAR KREATIVITÄT SO WICHTIG WIE HEUTE.

Ideen brauchen Biotope.

In einer Zeit, in der immer mehr Aufgaben an Maschinen delegiert werden können, sind vom Menschen Geist und Kreativität gefragt. Bei allen Fortschritten rund um das Thema künstliche Intelligenz: Die wahren Geniestreiche entstehen auch in Zukunft in Köpfen und nicht in Rechenzentren. Darum muss die Arbeitswelt heute Umfeldere kreieren, in denen sich das Denken frei in alle Richtungen entfalten kann.

Zugegeben, Albert Einstein hatte die bahnbrechendsten Ideen in seiner Zeit beim Berner Patentamt, mit Sicherheit nicht die inspirierendste Umgebung. Ein mit einem IQ jenseits

von 160 ausgestatteter Geist lassen sich wohl nirgendwo Fesseln anlegen. Aber wie kommen Menschen, die keine Jahrhundertgenies sind (und das sind schätzungsweise 99,99 % der Bevölkerung), auf außerordentliche Ideen?

Dazu gilt es, die Frage zu klären, was uns kreativ werden lässt. Der Rheinländer hat so eine Art, komplizierte Dinge auf einfache Formeln zu bringen: „Jeder Jeck ist anders“, stellt der Kölner ganz richtig fest. Es kann also keine Patentlösung geben, die für alle gleichermaßen gut funktioniert. Vielmehr gilt es, Voraussetzungen zu schaffen, die für jeden alles möglich werden lassen.



Unbestritten ist wohl, dass nichts mehr den Geist anzuregen vermag, als der Austausch mit anderen Menschen. Die kreativsten Ideen entstehen immer da, wo die kreativsten Köpfe aufeinandertreffen und sich gegenseitig befeuern. Ideen wollen aber auch mal abgeklopft und in Ruhe zu Ende gedacht werden. Dafür brauchen die meisten einen Ort, an den sie sich ungestört zurückziehen können.

Um den besten Output zu liefern, braucht man einen ebensolchen Input. Die wichtigste Keimzelle des Silicon Valley war die Stanford University, der einige der größten Unternehmerlegenden ihre

entscheidenden Impulse verdanken. Wo Wissen vermittelt wird, ebnet man neuen Ideen den Weg. Wer hochfliegende Pläne und Ideen verfolgt, wird sich glücklich schätzen, ein Network zu haben, das ihn jederzeit auffängt, ihm jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht. Es müssen also Biotope geschaffen werden, die der Bildung von Networks förderlich sind.

Und nicht zuletzt gilt es, alle Faktoren auszuschalten, die der Kreativität im Weg stehen. Wer sich mit einer schlecht funktionierenden Peripherie herumschlagen muss, wird nur schwer auf gute Ideen kommen.

MUSS MAN GEFÜHLE BEI DER ARBEIT IM ZAUM HALTEN?

Gedanken über die moderne Arbeitswelt.



CONTROLLER

Man muss schon der König von Bhutan sein, um mit dem Gross Income of Happiness glücklich zu werden. Für ein Unternehmen sind andere Parameter entscheidend. Schon weil es mit der Fröhlichkeit der Belegschaft spätestens dann vorbei ist, wenn die Zahlen nicht stimmen und ein Personalabbau auf der Tagesordnung steht. Aus der Sicht des Controllings sind Gefühle am Arbeitsplatz natürlich nicht verboten. Wenn die Mitarbeiter stolz auf das Unternehmen sind, für das sie arbeiten, ist das für alle gut. Nur scheinen mir gerade bei den Vertretern der Generation Y viele ihren Arbeitgeber mit einem Ferienklub zu verwechseln, der sie zu animieren und zu unterhalten hat. Da habe ich eine ganz klare Meinung: Für sämtliches Entertainment, was über Weihnachtsfeier und Betriebsausflug hinausgeht, ist die Freizeit da. Da kann jeder tun, was ihm Spaß macht. Die beste Teambuilding-Maßnahme ist ein erfolgreicher Jahresabschluss. Punkt.



Feelgood Manager

Aus einem kranken Arsch kommt kein gesunder Furz, wusste schon Martin Luther vor 500 Jahren zu berichten. Man geht davon aus, dass jeder fünfte Arbeitnehmer in Deutschland am Burn-out-Syndrom laboriert, wir reden hier über eine Zahl von weit über 10 Millionen. Tendenz rasant steigend. Über die Ursachen gibt es geteilte Meinungen, eines ist wohl unbestritten – Arbeitnehmer, die ihren Job wirklich gerne machen, sind weitaus seltener betroffen. Wer nur für den Gehaltsscheck und den Jahresurlaub antritt, wird auch sonst nicht zu den Treibern im Unternehmen gehören. Dafür Sorge zu tragen, dass die Belegschaft glücklich ist, zahlt sich also für beide Seiten aus. Wenn Arbeitgeber mehr für ihre Belegschaft tun, als alle Jubeljahre ein Sommerfest auszurichten, dann fühlt sich der Einzelne mehr wertgeschätzt und wird sich entsprechend auf den nächsten Arbeitstag freuen. Die Palette der Maßnahmen ist dabei endlos, Mitarbeiter bei ihrem sozialen Engagement zu unterstützen, ist eine der vielversprechendsten. Sie vom Korsett der Arbeitszeiten und des festen Arbeitsplatzes zu befreien, sollte Pflicht sein.

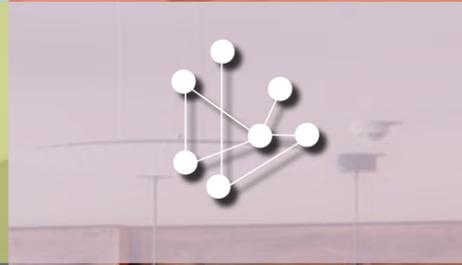
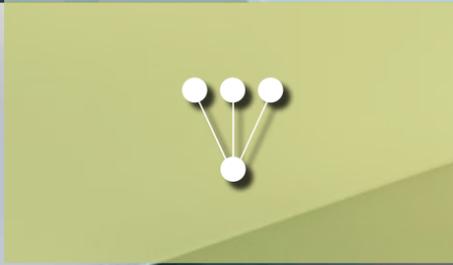
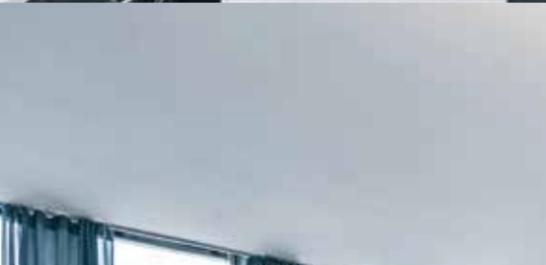
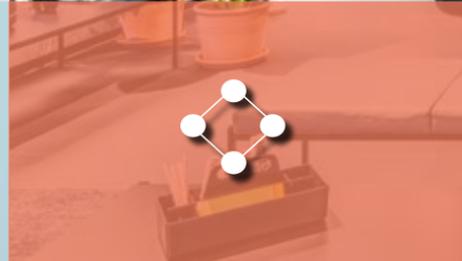


ARBEITSUMFELDER, DIE GLÜCKLICH MACHEN.

Eine Methode verändert die Arbeitswelt.

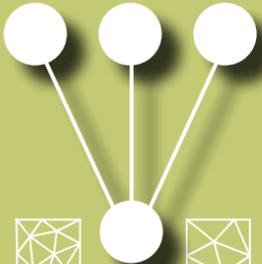
Der Weg zum Glück führt in diesem Fall über eingehende Studien und internationale Untersuchungen. Sie bilden das theoretische Fundament der neuen Arbeitswelt von Design Offices. Das Mastermind hinter der neuen Methode ist der Design Offices Gründer Michael O. Schmutzer. In akribischer Feldarbeit identifizierte er vier unterschiedliche Arbeitsweisen, die in Zukunft entscheidend sind. Ihnen allen räumt Design Offices den gebührenden Platz ein. Weil das Unternehmen weiter stark expandiert, können sich mittlerweile an dreizehn Standorten in Deutschland die kreativsten Köpfe aus den spannendsten Unternehmen ganz nach Belieben entfalten. An Arbeitsplätzen, die so heterogen sind wie die Aufgaben, die es heute zu lösen gilt. Ganz im Vordergrund steht der Austausch während der Arbeit und darüber hinaus – im Rahmen von Events und Wissensveranstaltungen. Wer Ruhe braucht, der findet sie hier. Wer lernen will oder Wissen weitergeben möchte, bekommt den perfekten Rahmen dafür. Für jede Aufgabe gibt es die angemessene Umgebung. Dabei lässt sich die Arbeit den Bedürfnissen immer exakt anpassen. Man kann verschiedene Arbeitsbereiche gleichzeitig oder nacheinander nutzen. Genauso vorbildlich wie die Umfelder ist der Service: Wer hier arbeitet, muss sich um nichts anderes Gedanken machen als um seinen Job. Für alles andere sorgen umsichtige Servicekräfte. Eine wichtige Rolle beim Thema Glück spielt auch das Design. Und das ist nicht nur besonders schön, es ist auch sehr funktional. Es bildet die Grundlage für ein effizienteres Vorankommen. In fast allen Meetingräumen werden beispielsweise die Wände zu Arbeitsflächen, was dazu beiträgt, bei gemeinsamen Projekten, schneller zu besseren Ergebnissen zu kommen. Und auch die gesteigerte Effizienz ist eines der Geheimnisse vom neuen Glück bei der Arbeit. In der inspirierenden Atmosphäre kommt man einfach schneller auf bessere Lösungen für jede Art von Aufgabenstellung. So bleibt reichlich Zeit zum Entspannen und, um sich bei spektakulären Events in atemberaubenden Locations mit spannenden Menschen zu vernetzen.





FOCUS

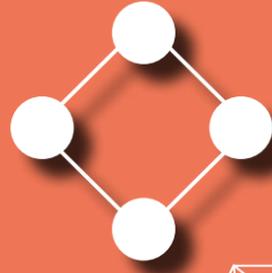
Ruhe bitte! Für Aufgaben, die ein Höchstmaß an Konzentration erfordern, muss es Rückzugsgebiete geben, in denen man vollkommen ungestört ist. Die Office Spaces sind mit allem ausgestattet, was man braucht, um seine Projekte effizient voranzutreiben, die nötige Diskretion inklusive.



EDUCATION

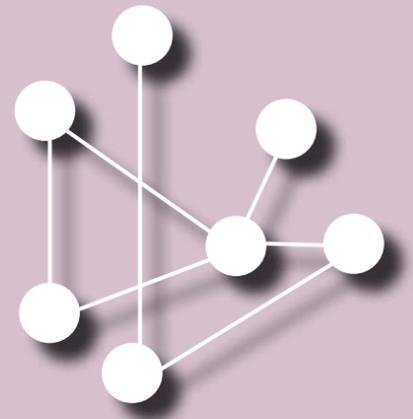
Das Wissen wächst unaufhaltsam. Es den Mitarbeitern zugänglich zu machen, ist oberstes Gebot für Unternehmen, die erfolgreich sein wollen. Gewinnbringende Seminare, zielführende Projektarbeit, bereichernde Coachings, beeindruckende Präsentationen – hier ist man auf alles eingerichtet.

Great minds think alike. Wo die spannendsten Menschen ihre Köpfe zusammenstecken, entstehen die besten Ideen. Beim Coworking inspirieren sich Einzelkämpfer und Projektarbeiter gegenseitig zu neuen Höchstleistungen. Interessante Begegnungen mit aufregenden Marken und Unternehmen geben täglich neue Impulse.



COLLABORATIVE

SOCIALIZING



Längst nicht jedes Event ist tatsächlich ein Ereignis. Wer die wirklich interessanten Menschen zusammenbringen will, muss ihnen einen überzeugenden Anlass und ein beeindruckendes Umfeld bieten. Ein unwiderstehliches Catering ist dabei von großem Vorteil. So können dann die wertvollsten neuen Verbindungen und Kontakte entstehen.

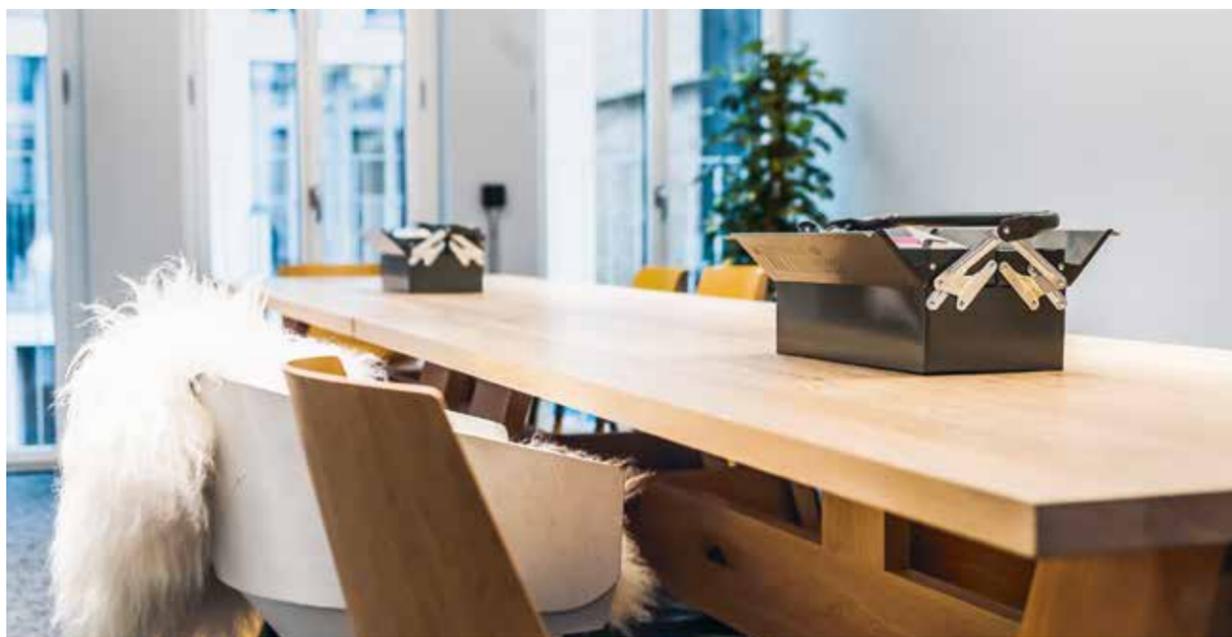


CUSTOMISED SOLUTIONS



NEW WORK MASSGESCHNEIDERT FÜR UNTERNEHMEN.

Arbeitsumfelder, in denen Mitarbeiter ihr Potenzial voll entfalten können.



Die spannendsten Entwicklungen in den Unternehmen werden heute von Projektteams vorangetrieben. Und deren Zahl nimmt stetig zu. Sie beanspruchen nicht nur mehr Raum, sondern benötigen dafür neue Arbeitslandschaften, welche vernetztes Arbeiten ermöglichen und fördern. Das stellt die Arbeitgeber vor die Herausforderung, maßgeschneiderte Umfelder außerhalb des eigenen Unternehmens zu finden, die von Projektarbeitern flexibel genutzt werden können. Kein Problem: Bei Design Offices steht alles bereit. Dabei bieten wir keine Lösung von der Stange, sondern genau das passende Umfeld für jede Aufgabe. Egal ob die Task-Force aus sieben, 17 oder 47 Mitgliedern besteht, sie bekommt den angemessenen Raum, ausgestattet mit allem, was der Job erfordert. Design Offices offeriert eben mehr als ein paar zusätzliche Schreibtische für den Notfall, wir bieten Full Serviced Offices. So schaffen wir für Sie eine individuelle Arbeitsumgebung, in der Sie alle Ihre Unternehmensabläufe nachhaltig beschleunigen können. Kein Wunder also, dass einige der schnellsten und innovativsten Unternehmen zu unseren Dauermietern gehören. Dazu zählen u. a. Infosys, Daimler, Salesforce oder Artemide.

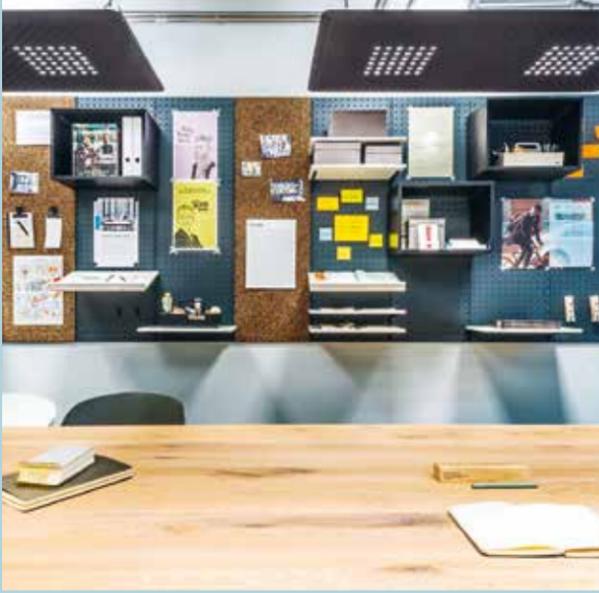


OFFICE SPACES

EIN ARBEITSPLATZ, ALLE MÖGLICHKEITEN.

Büros mit kompletter Infrastruktur.

Bei Design Offices trifft man Menschen, die mit einem Lächeln zur Arbeit gehen. Sie freuen sich auf ein Büro, in dem alles so ist, wie es sein sollte. Ihre Arbeitsplätze bieten höchste Flexibilität und sind immer exakt so groß, wie sie gebraucht werden. Man kann sie solange nutzen, wie man mag. Wer möchte, darf sie mit eigenen Möbeln bestücken. Als Mieter bei Design Offices befindet man sich immer an der allerersten Anschrift. Für die Unternehmen und Einzelkämpfer haben wir drei Pakete geschnürt, die unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden. Das Flexible Office S Paket ist die perfekte Lösung für ein bis zwei Personen, wer drei bis vier Kollegen in einem Büro unterbringen möchte, der entscheidet sich für das Flexible Office M Paket. Die große Lösung für vier bis sechs Mitarbeiter heißt Flexible Office L. Die Mindestlaufzeit für alle Pakete beträgt drei Monate. Mit dem Büro mietet man gleichzeitig größten Komfort. Das fängt mit dem Empfangsservice an, der Besucher begrüßt und sich um die Post kümmert. Ihre Räume stehen zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Ihrer Verfügung. Auch an die Arbeitspausen wurde gedacht. Von der Nespresso-Maschine bis zur gut ausgestatteten Teeküche ist alles vorhanden. Gemeinschaftsflächen dürfen mitbenutzt werden, genau wie das WLAN und die Multifunktionsgeräte. Die Pakete lassen sich noch erweitern. Beispielsweise mit einem Telefonanschluss und Telefonservice. Wer mit dem Auto zur Arbeit kommt, bucht einen Platz in unserer Tiefgarage. Egal ob man hier alleine oder im Team ungestört bleiben will, es gibt trotzdem reichlich Gelegenheiten, sich zu vernetzen. An unseren Meeting- und Coffeepoints und in der DO Eatery trifft man fast immer interessante, kommunikative Menschen.



Ein fester Arbeitsplatz.

Wo kann man sich besser konzentrieren als an einem Arbeitsplatz, der mit jedem nötigen Komfort aufwartet und an dem die persönlichen Unterlagen sicher und übersichtlich verwahrt sind. Wenn man sich dann die verdiente Pause gönnt, ist eine köstliche Erfrischung nie weit und interessante Kollegen für einen anregenden Small Talk zwischendurch muss man auch nicht lange suchen.

OFFICE SPACES



PROJECT ROOMS

GESCHAFFEN FÜR EINE NEUE MEETINGKULTUR.

Für Vieraugengespräche und kleine Gruppenarbeiten.

Meetings sind der Dreh- und Angelpunkt unserer modernen Arbeitskultur. Da deren Zahl beständig zunimmt, ist ein Höchstmaß an Flexibilität gefragt. Und genau dafür stehen unsere Project Rooms, die stündlich, halbtags oder ganztägig buchbar sind. Darin hat man für jedes Gespräch im Handumdrehen den passenden Rahmen. Die Bestuhlung lässt sich ganz flexibel dem Veranstaltungsthema und dem Auditorium anpassen. Ob Block, U-Form oder Stuhlkreis, das richtige Umfeld steht im Nu bereit. Theater-, Block-, Parlament- und Bankettanordnung, alles geht. Ganz in Ruhe kann man hier wichtige Vieraugengespräche auf den Punkt bringen, Gruppen mit bis zu zehn Personen können zielorientiert konferieren und arbeiten. Ganz besonders, wenn man zusätzlich noch einen Training Room bucht. Damit ein Meeting erfolgreich wird, muss natürlich auch die Peripherie stimmen. Zur Ausstattung gehört deshalb die allerneueste Technik. Hochauflösende Flatscreens, leistungsstarke Beamer und ein besonderer Technikrolley mit Moderationsset ermöglichen brillante Präsentationen. Beschreibbare Wände und Flipcharts lassen Arbeitsgespräche und Workshops richtig produktiv werden. Dank WLAN und Adapter für PC und Apple finden alle Teilnehmer sofort Anschluss. Für das beste Arbeitsklima sorgt eine durchdachte Lüftungsanlage. Damit die Konzentration auch bei längeren Zusammenkünften nicht leidet, bekommt jeder seine Lieblingskaffeespezialität aus der Nespresso-Maschine und weitere Erfrischungen aus dem Kühlschrank. Außerdem muss sich auch niemand mehr über die ewig gleiche Bürogebäckmischung ärgern, denn auf Wunsch werden alle Teilnehmer mit einem exzellenten Catering versorgt.



PROJECT ROOMS

NEXT DESTINATION: STUTTGART TOWER.

Design Offices Stuttgart Tower am Fasanenhof.





„Ha noi“ ist mitnichten eine Hauptstadt in Südostasien, es ist die schwäbische Antwort auf die Frage, ob etwas nicht geht. Denn hier geht alles. Schließlich zählen die Schwaben zu den erfinderischsten und fleißigsten Menschen überhaupt. So haben die Automobile aus der Region Vorfahrt auf den Straßen der Welt. Doch die Schwaben sind nicht nur besonders einfallsreiche Menschen, sie sind auch äußerst kommunikativ. Entsprechend groß ist ihre Begeisterung für New Work und Design Offices. Die Nachfrage für unseren Standort Stuttgart Mitte war von Anfang an so überwältigend, dass wir 2016 einen weiteren eröffnet haben: Design Offices Stuttgart Tower wurde genauso begeistert angenommen. Schon deshalb erweiterten wir kurz nach der Eröffnung unsere Flächen dort noch einmal um stattliche 5000 m². Der neue Standort befindet sich im Fasanenhof, einem der wichtigsten Hightechzentren der Stadt, gleich in der Nachbarschaft vom Flughafen und der Neuen Messe. Hier erwarten die Stuttgarter und natürlich alle auswärtigen Besucher moderne Coworking-Landschaften und zukunftsweisende Office Spaces. In denen kann jeder seine Projekte im herrlichen Ambiente und mit der Unterstützung des besten Service vorantreiben. Auf die Teilnehmer von Tagungen, Seminaren und Workshops wartet eine im höchsten Maße inspirierende Tagungswelt. Und weil die Schwaben nicht nur für die Arbeit, sondern auch fürs Genießen und ihre Feiern berühmt sind, gibt es hier gleich mehrere besondere Locations – von der stylischen DO Eatery über die weitblickende Terrasse bis zu einem charmanten Innenhof. Man erreicht den Stuttgart Tower ganz bequem über die A8 und die B27 oder per öffentlichem Nahverkehr mit der U6.



Networkers welcome

Die härteste Währung in der neuen Arbeitswelt sind die Kontakte. Wurden die von den Altvorderen noch vorzugsweise auf dem Golfplatz geknüpft, vernetzt man sich heute entspannt und ohne Handicap in unserer DO Eatery.



Die Geschmäcker bleiben verschieden

Aus diesem Grund gibt es bei uns nicht nur eine große Auswahl an Speisen, Snacks und Getränken, auch was die Möblierung angeht, sind unsere Arbeitslandschaften sehr abwechslungsreich gestaltet, sodass jeder seinen Lieblingsstuhl findet. Der von Design Offices Gründer Michael O. Schmutzer ist übrigens die FAZ-Edition des legendären Eames Chairs.

NEUE ARBEITSWELTEN.

HAMBURG – Domplatz

Gekrönt wird diese über vier Etagen reichende Top-Location von einem atemberaubenden Rooftop Event Space mit spektakulärem 360-Grad-Rundumblick.

BERLIN – Am Zirkus

Verkehrstechnisch perfekt am Bahnhof Friedrichstraße gelegen. Hier gibt es großzügige Coworking Spaces sowie Conference Spaces für bis zu 120 Personen. Aus den Fenstern genießt man ein fantastisches Panorama von der Spree bis zum Reichstag.

DÜSSELDORF – Kaiserteich

Mitten in der Stadt verortet, nur ein paar Schritte von der weltberühmten Kö entfernt. Den Hauptbahnhof erreicht man in wenigen Minuten. Darüber hinaus verfügt die Location über eine beeindruckende Dachterrasse.

BERLIN – Unter den Linden

In die historische Bausubstanz der geschichtsträchtigen Kaiserhöfe hat New Work Eingang gehalten. Über 2.000 m² moderne Arbeitslandschaften stehen Wissensarbeitern und Kreativen zur Verfügung – in direkter Nähe zum Brandenburger Tor und dem Bahnhof Friedrichstraße ist der Standort perfekt zu erreichen.

KÖLN – Gereon

Denker und Lenker der Kölner Medienszene freuen sich über unsere Neueröffnung: Das Gerling Quartier ist ein architektonisches Highlight in zentraler Lage. Mit 2.000 m² perfekt designter Arbeitswelt, kombiniert mit State-of-the-Art-Infrastruktur und perfektem Service.

NÜRNBERG – City

Gleich am Hauptbahnhof mitten in der City beheimatet. Von der größten Dachterrasse der Stadt genießt man den Blick auf die berühmte Nürnberger Kaiserburg.

FRANKFURT – Westend

In einer absoluten Premiümlage, in der Nähe der Alten Oper gelegen. Von hier hat man einen fantastischen Blick auf die glitzernde Skyline der Bankenmetropole. Innenstadt und Hauptbahnhof erreicht man bequem zu Fuß.

MÜNCHEN – Highlight Towers

Die von Stararchitekt Helmut Jahn entworfenen Highlight Towers sind auf dem besten Weg, ein Wahrzeichen zu werden. Aus der 31. und 32. Etage, der höchsten Eventlocation der Stadt, genießt man die Aussicht bis zur Zugspitze.

FRANKFURT – Eschborn

Im Norden der Mainmetropole wartet einer der Hotspots der neuen Arbeitswelt. Hier ist auch der perfekte Ort, um sich mit den Blue Chips der Finanz- und Computerwelt zu vernetzen.

STUTTGART – Mitte

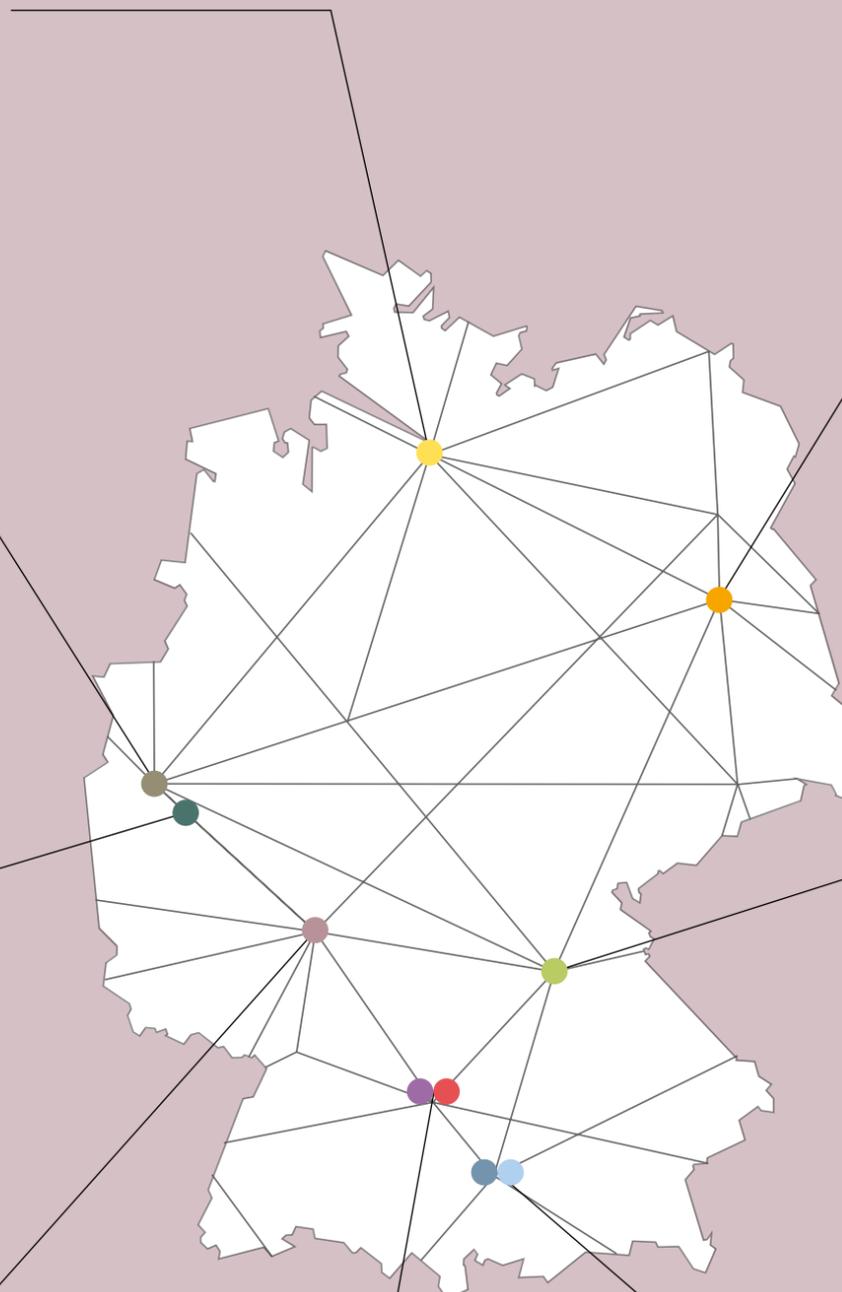
Genau im Zentrum der Schwabemetropole zu Hause und nur wenige Minuten vom Bahnhof entfernt. Der Conference Space hier bietet Raum für bis zu 200 Personen.

MÜNCHEN – Arnulfpark

Unser Standort im Arnulfpark: Im Herzen von München gelegen, in Fußlaufweite zum Hauptbahnhof. Direkt vor der Tür wartet eine 40.000 m² große Grünanlage.

STUTTGART – Tower

Hier zeigt sich die Stuttgarter Arbeitslandschaft von ihrer beeindruckendsten Seite: Auf fünf Etagen und einer Fläche von 5.800 m² arbeitet und vernetzt man sich im großzügigen Loftstyle in der Nähe des Flughafens.



NETWORKING LIVE.

Unsere verbindendsten Events.



Orgatec Köln

„The smart coworking lobby“ war der Besuchermagnet auf der Orgatec 2016. Der Prototyp einer Bürolandschaft machte Coworking für die Besucher live erlebbar.



Xing New Work Session

Nicht nur die Location in der 32. Etage der Highlight Towers lieferte atemberaubende Aussichten. Auch die Experten und Praktiker eröffneten ganz neue Perspektiven rund um das Zukunftsthema „Digitale Transformation“.



Service Design Drinks #5

Inzwischen längst ein Pflichttermin für alle Service-Design-Interessierten am Standort Nürnberg City. Im März sorgte der Vortrag von Raphael Gielgen: „The Connected Space – die Schnittstelle zwischen der analogen und digitalen Welt“ für angeregte Gespräche und Gedankenaustausch.



12min.me Ignite Talks #2

Ausgewählte Speaker liefern mit ihren Vorträgen den Input für kontroverse Diskussionen und gemeinsames Vernetzen. Rund um den Standort in Nürnberg fiebert man dem letzten Donnerstag des Monats entgegen, an dem diese inspirierende Veranstaltung regelmäßig stattfindet.



KU Straßenschau 2017 in München

Auf dem Programm in den Highlight Towers stand eine Reise von New Work bis zum Mars und ein Abend voller kreativer Denkanstöße. Eine bessere Location für diese Themen hätte man nicht finden können, schließlich ist man nirgends in München näher am roten Planeten als im New Work Lab in der Spitze des Towers.



Fokus! Hermann Scherer

Für die Vorstellung seines neuen Buches „Fokus!“ wählte der Top-Speaker und Erfolgsautor Hermann Scherer die spektakulärste Event-Location Münchens. Das Publikum freute sich über Impulse und vom Autor signierte Buchexemplare im 32. Stock der Highlight Towers.



48forward

Bei der Konferenz 48forward stehen die wichtigsten Zukunftsthemen auf der Agenda. Sie vereint eine wachsende Community, die aus den brilliantesten Köpfen besteht. Als souveräner Gastgeber für die Presselounge und das Get-together präsentierte sich unser Standort am Arnulfpark.



DESIGN OFFICES

Design Offices GmbH

Königstorgraben 11
D-90402 Nürnberg

T: +49 911 323950
info@designoffices.de

www.designoffices.de

